

# Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich des Empfangs zur Verlegung des Vertriebenengedenksteins der Sudetendeutschen LM vom Friedhof Spalt auf die „Neue Mitte“ am Kolpingplatz, Spalt, 24. April 2025

---

Spalt, 24. April 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

heute wird der Vertriebenengedenkstein der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Spalt vom Friedhof auf die sogenannte „Neue Mitte“ am Kolpingplatz verlegt. Damit findet er eine neue Heimstätte, und es ist mit dem Segen beider christlicher Kirchen gewährleistet, dass er uns auf Dauer erhalten bleibt. Das ist wichtig, denn nur, wenn wir Monumente wie diesen Gedenkstein – und vor allem auch seine deutliche Sichtbarkeit im städtischen Leben – bewahren, stellen wir sicher, dass Flucht und Vertreibung der Deutschen vor achtzig Jahren auch künftigen Generationen im Bewusstsein bleiben. Flucht und Vertreibung sind Teil unseres kollektiven Gedächtnisses und der deutschen Identität, und die mit ihnen verbundenen schrecklichen Erfahrungen erinnern uns daran, wohin Ideologien und ein übersteigerter Nationalismus führen können. Dieser Gedenkstein ist somit auch ein Mahnmal.

Es ist sehr traurig, dass der Mann, der gemeinsam mit seiner Frau die Erfassung der Vertriebenendenkmäler in Bayern wie kein anderer vorangetrieben hat, der sich mit viel Herzblut für ihre Bewahrung und Pflege eingesetzt hat, heute nicht mehr unter uns ist. Denn vor wenigen Wochen ist Dieter Heller überraschend verstorben. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir letzten Sommer gemeinsam bei Dr. Rudolf Neumaier in dessen Büro im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in der Münchner Ludwigstraße gesessen sind, um die Initiative, die er angestoßen hatte, weiterzuentwickeln. Ein Projekt, das es ohne seinen Einsatz und die volle Unterstützung der Sudetendeutschen Landsmannschaft nicht gegeben hätte. Dieter Heller hat den Sudetendeutschen und allen Vertriebenen in Bayern, er hat auch mir in meiner Funktion als Beauftragte, ein wertvolles Erbe hinterlassen.

Dieses Erbe lebt weiter. Vor kurzem erst haben unsere Schirmherrschaftsministerin Ulrike Scharf, Innenminister Joachim Herrmann, der für den Denkmalschutz verantwortliche Wissenschaftsminister Markus Blume und ich gemeinsam ein Rundschreiben an die Städte und Gemeinden des Freistaats verfasst, in dem wir sie eindringlich bitten, alles Erforderliche dafür zu tun, dass die Vertriebenendenkmäler in Bayern nicht nur erhalten bleiben, sondern auch langfristig bewahrt und gepflegt werden mögen. Dabei trieb uns die Sorge, dass sie dem Vergessen, ja dem Verfall anheimfallen könnten, wenn die Erlebnisgeneration nicht mehr in der Lage ist, sich um sie zu kümmern. Das darf nicht geschehen, und die Staatsregierung und ich werden alles dafür tun, dass das auch nicht passieren wird.

Ein Anfang ist gemacht, und dafür steht auch die heutige Verlegung des Vertriebenengedenksteins der Sudetendeutschen in der Stadt Spalt. Ich wäre sehr gerne bei Ihnen gewesen, um daran und am anschließenden Empfang teilzunehmen. Leider war mir das aus terminlichen Gründen nicht möglich, aber ich darf Ihnen versichern, dass es uns gelingen wird, die Gedenkstätten und Mahnmale der Vertriebenen nicht nur so weit es nur geht zu erfassen, sondern sie auch für die Zukunft zu bewahren. Gemeinsam mit der Landsmannschaft und dem Landesverein für Heimatpflege sind wir auf einem guten Weg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre  
Dr. Petra Loibl, MdL